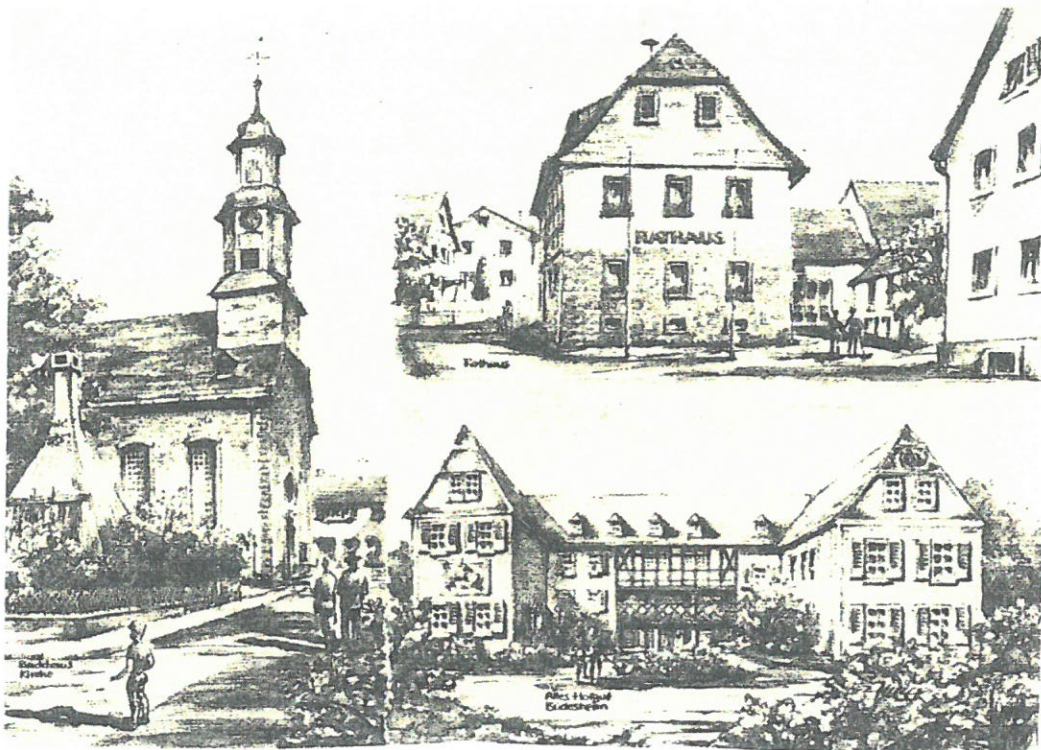


Gemeinde Schöneck
Der Gemeindevorstand

SCHÖNECK



PRESSESPIEGEL

11. und 12. KW 2018

Workshop zum Goldschmieden am Wochenende

SCHÖNECK ■ Ein kreatives Wochenende, bei dem Altgold oder Altsilber nach eigenen Wünschen umgearbeitet werden kann, bietet die Kunstwerkstatt Schöneck/Nidderau an. Es findet am 17./18. März statt. Das Material kann auch vor Ort erworben werden. Der Workshop findet am Samstag von 9.30 bis 16.30 Uhr sowie am Sonntag von 9.30 bis 15 Uhr in der Goldschmiede Chrima, Froschbachstraße 14, im Ortsteil Büdesheim statt. Kursleiterin ist die Goldschmiedin Marina Geisler. Die Teilnahme kostet für Mitglieder 145 Euro, Gäste zahlen 160 Euro (ohne Material). Anmeldung bei Bettina Pfeifer unter der Telefonnummer 0 61 87/79 65 oder per E-Mail an die Adresse: info@kunstwerkstattonline.de. ■ fmi

Klavierkonzert der Musikschule in Oberdorfelden

SCHÖNECK ■ Zum zweiten Budesheimer Schlosskonzert laden die Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden und der Förderkreis Budesheimer Schlosskonzerte für Sonntag, 25. März, ins Dorfgemeinschaftshaus Oberdorfelden ein. Beginn ist um 17 Uhr.

Für dieses Konzert konnten die beiden hochkarätigen Pianisten Tamara und Christoph Spendel mit Werken von Frédéric Chopin, Sergei Prokofiev, Duke Ellington und Chick Corea gewonnen werden. Der bekannte Frankfurter Jazzpianist und Komponist Professor Christoph Spendel ist ein Garant für allerfeinste Jazzmusik. Seine Frau Tamara Spendel war bereits vor einigen Jahren bei den Budesheimer Schlosskonzerten zu Gast und vertritt die klassische Seite des Klavierduos.

Konzertkarten sind für jeweils 14 Euro nur an der Tageskasse erhältlich. Schwerbehinderte, Besitzer der Ehrenamtscard und Studenten zahlen zehn Euro, Kinder und Jugendliche haben freien Eintritt. ■ fmi

Entscheidung vertagt

SCHÖNECK ■ Die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses (HFA) am Donnerstagabend brachte keine Entscheidung für oder gegen ein Gutachten über die Bausubstanz des Büdesheimer Schlosses. Der entsprechende FDP-Antrag soll einstimmig ✓ (bei Enthaltung der Antragstellerin) im Geschäftsgang des HFA gehalten werden, bis klar ist, ob eine Kauf des Schlossareals durch den Investor erfolgt oder nicht. Damit liegt eine große Kontroverse erst einmal auf Eis. Gleichfalls auf eine zukünftige HFA-Sitzung, respektive auf die kommende wurde nach langer, aber fruchtloser Diskussion die Entscheidung, ob ein Beitritt Schönecks zur genossenschaftlich aufgebauten EAM Beteiligungen GmbH erfolgen soll, verschoben. ■ rh

Der Druck steigt

Abstimmung über Gutachten zu Sanierungskosten für das Alte Schloss verschoben – Investor soll sich erklären

Von Rainer Habermann

SCHÖNECK • Wie löst sich der „Gordische Knoten Altes Schloss“? Der Durchbruch lässt weiter auf sich warten. Die Entscheidung über das von der FDP ins Spiel gebrachte Gutachten zum Sanierungsaufwand ist vom Haupt- und Finanzausschuss verschoben worden (unsere Zeitung berichtete). Man will zunächst die Kaufentscheidung des Investors abwarten. Die Liberalen wollen jetzt den Druck auf Werner Dietz erhöhen. Ein entsprechender Antrag liegt für die kommende Sitzung des Gemeindeparlaments vor.

Die Diskussion um den Schlossverkauf und die auf dem zugehörigen Gelände – möglicherweise – stattfindende, zukünftige Bebauung mit Wohnhäusern durch den Schottener Investor Werner Dietz ist verfahren. Der nämlich ist der potenzielle Käufer des gesamten Ensembles. Doch bisher hat er das nicht getan; gekauft. Und so, wie das zumindest FDP, Freie Wähler und WAS – ebenso wahrscheinlich etliche Bürger – einschätzen, hat er auch wenig Grund dazu, seiner Kaufoption nachzukommen.

Zwar schweigen die Beteiligten weiter über den konkreten Inhalt der Präsentation des Landesdenkmalamtes zur Bebaubarkeit des Schlossareals vom Dezember. Doch zumindest eines wurde bei der Sitzung des Ausschusses klar: Eine mögliche Neubautätigkeit muss nach der Stellungnahme der Behörde wohl reduzierter ausfallen als vom Investor geplant.

Genau da setzen auch die Gegner eines Verkaufs an. Sie sagen: Wenn jetzt die Bebauung so nicht möglich ist, dann sei doch möglicherweise auch das gesamte Bietverfahren von falschen Voraus-

setzungen ausgegangen. Der Beschluss zum Verkauf des Büdesheimer Schlosses ist seinerzeit einstimmig von der Gemeindevertreterversammlung gefällt worden. Im Nachhinein erst kamen die Bedenken, würde auch eine Bürgerinitiative gegen den Verkauf gegründet.

Jener Beschluss stütze sich – in Zeiten extrem klammer kommunaler Haushalte – lediglich auf Untersuchungen der Statik und der Fassade des Schlosses, und berücksichtigte nicht, was eine Sanierung des historischen Kleinods denn möglicherweise insgesamt kosten könnte,

bemängelt FDP-Fraktionsvorsitzende Anke Pfeil. Damals sagte man sinngemäß, aufgrund der Gutachten: „Eine Sanierung wird kostenmäßig ein Pass ohne Boden.“

Nun steht die Forderung der FDP im Raum, ein explizites Gutachten zum gesamten Sanierungsbedarf des Büdesheimer Schlosses und den Kosten hierfür zu beauftragen. Die Entscheidung hierüber wurde im Haupt- und Finanzausschuss am Donnerstag einstimmig (bei Enthaltung der FDP) auf eine Zeit nach Ver-

kündung eines Kaufbeschlusses des Investors verschoben.

Aber die Schlagzahl erhöht sich weiter. Denn die FDP wird in der kommenden Gemeindevertreterversammlung

am Donnerstag, 22. März, einen Antrag stellen, der wie folgt lautet: „Der Gemeindevorstand wird beauftragt, die W. Dietz und Söhne GmbH unverzüglich aufzufordern, sich innerhalb einer angemessenen Frist von maximal sechs Wochen verbindlich dahingehend zu erklären, ob und wenn ja, inner-

halb welchen Zeitraumes der Erwerb des im Rahmen des Bietverfahrens im Sommer 2015' angebotenen Alten Schlosses nebst Freifläche gemäß Beschluss der Gemeindevertretung vom 11. Februar 2016 erfolgen wird.“

Pfeil hatte diesen Antrag bereits in der Ausschusssitzung angekündigt. Unter welchen Bedingungen und in welchem Umfang eine Neubebauung auf der Freifläche genehmigungsfähig wäre, sei seit mehreren Monaten bekannt. Man könne nun davon ausgehen, „dass eine verbindliche Erklärung hinsichtlich des Erwerbs möglich ist“.

Dietz hatte stets betont, dass er seine Kaufentscheidung von einer für ihn wirtschaftlichen Bebaubarkeit des Grundstücks abhängig macht.

Pfeil führt an, „dass an dem Alten Schloss auch seit den ersten Überlegungen zu seiner Veräußerung vor über fünf Jahren keine nennenswerten Instandhaltungsarbeiten durchgeführt wurden, obwohl seitens der Gemeinde als Eigentümerin eine Verpflichtung zur Erhaltung ihrer Vermögenswerte besteht und das Erfordernis für Maßnahmen bereits zum damaligen Zeitpunkt bekannt war“.

FDP fordert Frist für Kaufentscheidung

Zumba-Kurse beim SVO

SCHÖNECK ■ Seit einiger Zeit bietet der SV Oberdorffelden auch Zumba-Kurse an. In Kooperation mit den Vereinen in Büdesheim und Kilianstädten findet diese Sportart mit Trainerin Petra Schmid unter dem Titel „Zumba-Schöneck“ statt. Zumba kombiniert Aerobic mit lateinamerikanischen, aber auch internationalen Tänzen.

Die Trainingszeiten sind donnerstags von 19 bis 20 Uhr in der Erich-Simdorn-Halle in Kilianstädten und samstags von 10 bis 11 Uhr in der Nidderhalle in Oberdorffelden. Die Trainerin verkauft 10er-Karten für 25 Euro an Vereinsmitglieder und für 40 Euro an Gäste des Vereins.

Weitere Informationen und Anmeldungen bei der Abteilungsleiterin Turnen, Vera Engler, Telefon 0 61 87/95 20 05. ■ fmi

→ www.svoberdorffelden.de

Weniger Störche, aber mehr Steinkäuze

Schönecker Vogelschützer blicken bei ihrer Jahresversammlung auf 2017 zurück – Ehrungen vorgenommen

SCHÖNECK • Bei der Jahresversammlung des Vogelschutzvereins Schöneck gaben die Vorsitzende Helga Möller und ihr Stellvertreter Uli Paul einen Überblick über alle Ereignisse des vergangenen Jahres, die das Vereinsleben prägten: die Winterwanderung im Januar bei eisigen Temperaturen, Vogelstimmenwanderung, Ausflug zu Schloss Braunfels und Besuch der Fachwerkstadt Marburg, Teilnahme am Erntedankfest im Bürgertreff Kilianstädten, den traditionellen Adventskaffee zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit sowie Beteiligung am Weihnachtsmarkt.

Das Osterfest musste auf Grund des Sturmschadens am Vereinshaus entfallen (unsere Zeitung berichtete), ebenso das Heringessen zur Faschingszeit, berichteten sie. Auch musste man der Friedrich-Ebert-Schule eine Absage hinsichtlich der Projektwochen erteilen. Gerne hätten die Vogelschützer wieder eine Woche lang eine Gruppe Schüler der Grundschuljahrgänge betreut, um ihnen den Naturschutz im Wald näher zu bringen.

Aber letztendlich konnten die Schäden am Vereinshaus im April und Mai durch Übernahme seitens der Versicherung sowie durch großen Einsatz von Eigenleistungen wieder beseitigt werden, so dass die Vogelschützer ihr Verbindung mit der Frage, ob man

gemeinsam die Schönecker Storchengebiete aufsuchen könne, um die frühen Rückkehrer zu filmen.

Das Kilianstädter Storchennest war noch nicht da und so machte man sich gemeinsam früh morgens auf den Weg in die Bornwiesen nach Büdesheim, denn das dortige Storchennest wurde

zuvor bereits gesichtet. Das Drehteam hatte Glück und wurde Zeuge eines Storchkampfes um den Auenmast. Letztendlich siegte die Nestbesitzer des Vorjahres und sie

vertrieben die Angreifer. Der entstandene kleine Film wurde abends in der Hessenschau gesendet.

Ansonsten war das Storchennest in Bezug auf die Brutsituation nicht erfreulich. Zum ersten Mal scheiterte die Brut des Kilianstädter Paares. Insgesamt wurden nur drei kleine Störche von fünf Brutpaaren in den Bornwiesen flügge.

Erfreulicher sah es bei den Brutkontrollen von Steinkäuzen, Schleiereulen und Turmfalken im Zeitraum Mai bis Juli in dem von den Vogelschützern betreuten Gebiet

aus. Man registrierte 31 junge Steinkäuze gegenüber 16 im Vorjahr; 23 Schleiereulen wurden flügge gegenüber elf im Vorjahr.

Einen Einbruch gab es hier lediglich bei den Turmfalken. Nur 23 Jungvögel fand man in den Kirchtürmen und Feldscheunen, während sich die Zahl im Vorjahr auf 38 belief. Der Nistkasten im Kilianstädter Kirchturm, in dem bislang in jedem Jahr Turmfalken brüteten, blieb unbesetzt, obwohl das Brutpaar den ganzen Sommer

vor, der einen ausgewogenen Haushalt aufzeigte, den die beiden Revisoren Volker Gottschalk und Margret Hendrian in vollem Umfang attestierten. Volker Gottschalk schied als Revisor aus, neu gewählt wurde Daniela Dressel.

Geehrt wurden für 25-jährige treue Mitgliedschaft im Vogelschutzverein Schöneck mit einer Ehrenurkunde und einer Medaille: Jürgen Treichel, Zdenko Meyer und Martin Repp. Die beiden zuletzt Genannten konnten aus privaten Gründen nicht anwesend sein. Für Zdenko Meyer nahm seine Schwester Veronique Meyer die Urkunde entgegen. Herbert Möller wurde anlässlich seines 70. Geburtstags sowie für besondere Leistungen im Verein zum Ehrenmitglied ernannt. • fmi

über am Kirchturm zu beobachten war.

Im Anschluss berichtete Heiko Kühne, Jugendleiter, über die Aktivitäten der Kinder- und Jugendgruppe des Vereins. Der Höhepunkt war das im Juni vergangenen Jahres stattgefundene Zeitwochenende auf dem Vereinsgelände. Auch in diesem Jahr bietet der Vogelschutzverein den Kindern des Vereins wieder ein buntes Programm zum Mitmachen an. Kurt Shimura, Kassierer, legte seinen Kassenbericht vor, der einen ausgewogenen Haushalt aufzeigte, den die beiden Revisoren Volker Gottschalk und Margret Hendrian in vollem Umfang attestierten. Volker Gottschalk schied als Revisor aus, neu gewählt wurde Daniela Dressel.

Geehrt wurden für 25-jährige treue Mitgliedschaft im Vogelschutzverein Schöneck mit einer Ehrenurkunde und einer Medaille: Jürgen Treichel, Zdenko Meyer und Martin Repp. Die beiden zuletzt Genannten konnten aus privaten Gründen nicht anwesend sein. Für Zdenko Meyer nahm seine Schwester Veronique Meyer die Urkunde entgegen. Herbert Möller wurde anlässlich seines 70. Geburtstags sowie für besondere Leistungen im Verein zum Ehrenmitglied ernannt. • fmi

Buntes Programm für Kinder

Einem Einbruch gab es hier lediglich bei den Turmfalken. Nur 23 Jungvögel fand man in den Kirchtürmen und Feldscheunen, während sich die Zahl im Vorjahr auf 38 belief. Der Nistkasten im Kilianstädter Kirchturm, in dem bislang in jedem Jahr Turmfalken brüteten, blieb unbesetzt, obwohl das Brutpaar den ganzen Sommer vor, der einen ausgewogenen Haushalt aufzeigte, den die beiden Revisoren Volker Gottschalk und Margret Hendrian in vollem Umfang attestierten. Volker Gottschalk schied als Revisor aus, neu gewählt wurde Daniela Dressel.

Geehrt wurden für 25-jährige treue Mitgliedschaft im Vogelschutzverein Schöneck mit einer Ehrenurkunde und einer Medaille: Jürgen Treichel, Zdenko Meyer und Martin Repp. Die beiden zuletzt Genannten konnten aus privaten Gründen nicht anwesend sein. Für Zdenko Meyer nahm seine Schwester Veronique Meyer die Urkunde entgegen. Herbert Möller wurde anlässlich seines 70. Geburtstags sowie für besondere Leistungen im Verein zum Ehrenmitglied ernannt. • fmi

Geehrt wurden für 25-jährige treue Mitgliedschaft im Vogelschutzverein Schöneck mit einer Ehrenurkunde und einer Medaille: Jürgen Treichel, Zdenko Meyer und Martin Repp. Die beiden zuletzt Genannten konnten aus privaten Gründen nicht anwesend sein. Für Zdenko Meyer nahm seine Schwester Veronique Meyer die Urkunde entgegen. Herbert Möller wurde anlässlich seines 70. Geburtstags sowie für besondere Leistungen im Verein zum Ehrenmitglied ernannt. • fmi

Geehrt wurden für 25-jährige treue Mitgliedschaft im Vogelschutzverein Schöneck mit einer Ehrenurkunde und einer Medaille: Jürgen Treichel, Zdenko Meyer und Martin Repp. Die beiden zuletzt Genannten konnten aus privaten Gründen nicht anwesend sein. Für Zdenko Meyer nahm seine Schwester Veronique Meyer die Urkunde entgegen. Herbert Möller wurde anlässlich seines 70. Geburtstags sowie für besondere Leistungen im Verein zum Ehrenmitglied ernannt. • fmi

Geehrt wurden für 25-jährige treue Mitgliedschaft im Vogelschutzverein Schöneck mit einer Ehrenurkunde und einer Medaille: Jürgen Treichel, Zdenko Meyer und Martin Repp. Die beiden zuletzt Genannten konnten aus privaten Gründen nicht anwesend sein. Für Zdenko Meyer nahm seine Schwester Veronique Meyer die Urkunde entgegen. Herbert Möller wurde anlässlich seines 70. Geburtstags sowie für besondere Leistungen im Verein zum Ehrenmitglied ernannt. • fmi

Geehrt wurden für 25-jährige treue Mitgliedschaft im Vogelschutzverein Schöneck mit einer Ehrenurkunde und einer Medaille: Jürgen Treichel, Zdenko Meyer und Martin Repp. Die beiden zuletzt Genannten konnten aus privaten Gründen nicht anwesend sein. Für Zdenko Meyer nahm seine Schwester Veronique Meyer die Urkunde entgegen. Herbert Möller wurde anlässlich seines 70. Geburtstags sowie für besondere Leistungen im Verein zum Ehrenmitglied ernannt. • fmi

Geehrt wurden für 25-jährige treue Mitgliedschaft im Vogelschutzverein Schöneck mit einer Ehrenurkunde und einer Medaille: Jürgen Treichel, Zdenko Meyer und Martin Repp. Die beiden zuletzt Genannten konnten aus privaten Gründen nicht anwesend sein. Für Zdenko Meyer nahm seine Schwester Veronique Meyer die Urkunde entgegen. Herbert Möller wurde anlässlich seines 70. Geburtstags sowie für besondere Leistungen im Verein zum Ehrenmitglied ernannt. • fmi

Ausflug zum Hambacher Schloss

Seniorengruppe reist für einen Tag in die Pfalz

SCHÖNECK • Am Donnerstag, 5. April, bietet die Seniorenberatung der Gemeinde Schöneck einen Tagesausflug zum Hambacher Schloss und nach Neustadt an der Weinstraße an. Die Teilnehmer erwartet ein erlebnisreicher Tag. Seit im Mai 1832 zum ersten Mal die schwarz-rot-goldene Fahne auf dem Kastanienberg bei Neustadt wehte, gilt das Hambacher Schloss als Wiege der deutschen Demokratie.

Bei einer Führung erfahren die Teilnehmer viel über die Geschichte des Schlosses und erkunden die Dauerausstellung „Hinauf, hinauf zum Schloss!“, die anschaulich und voller Bezüge zur Gegen-

wart das Ereignis des Hambacher Festes 1832 darstellt. Zum Mittagessen kehrt die Reisegruppe in die Burgschänke Rittersberg am Fuße des Hambacher Schlosses zu einem „Pfälzer Teller“ ein.

Anschließend geht es mit dem Bus nach Neustadt an der Weinstraße.

Hier wartet auf die Gruppe eine kurze Stadtführung durch die mittelalterlichen Gassen. Anschließend bleibt noch Zeit zum Bummeln und Kaffeetrinken.

Haltestellen und Abfahrt: Budesheim, Ärztehaus, Sterntalerschule, Rathaus 7 Uhr. Oberdorfelden,

Nidderauer Straße, 7.15 Uhr. Kilianstädten, Frankfurter Straße, dann Rack-Haltestelle Bürgertreff, 7.30 Uhr. Die Rückfahrt erfolgt gegen 16.30 Uhr.

Die Teilnahme kostet 45 Euro pro Person. Karten sind

**Karten sind
in den Rathäusern
erhältlich**

im Vorverkauf in den Rathäusern Kilianstädten und Budesheim sowie in der Bücherei Oberdorfelden erhältlich.

Weitere Informationen gibt es bei der Seniorenberatung der Gemeinde Schöneck unter der Telefonnummer 0 61 87/9 56 24 01 oder per E-Mail an v.kielmann-heine@schoeneck.de. • **fmi**

Fortbildung für Jugendleiter

SCHÖNECK ▪ Das Bezirksjugendwerk Hessen-Süd veranstaltet in Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Schöneck, und der Gemeinde Schöneck vom 3. bis 7. April jeweils von 10 bis 18 Uhr in den Räumen des Jugendclubs im Alten Schloss Büdesheim ein Seminar zum Erwerb der JugendleiterInnencard (JuleiCa).

Die Ausbildung kostet 60 Euro und ist für alle ab 16 Jahre, die ehrenamtlich in der Leitung von Kinder- und Jugendgruppen oder Kinder- und Jugendfreizeiten tätig sind oder es werden wollen.

Die Platzzahl ist auf 15 begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bis zum Freitag, 23. März, berücksichtigt. An-

meldeformulare gibt es auf der Website des Bezirksjugendwerks der AWO Hessen-Süd oder auf Anfrage per E-Mail an Franziska Brauer: freizeiten@jw-awo.de. Auskünfte erteilt Hans-Peter Mrozek, Kontakt unter Telefon 0 61 87/9 56 24 04 oder per E-Mail an : jugend@schoeneck.de. ▪ **fmi**

→ www.jw-awo.de

Infos aus erster Hand

Dr. Katja Leikert zu Gast bei der Schönecker CDU

SCHÖNECK • Die CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Katja Leikert ist im Oberdorfelder Dorfgemeinschaftshaus zu Gast gewesen zum Heringsessen des Schönecker CDU-Verbandes.

Konrad Jung, Vorsitzender der Schönecker Christdemokraten, hieß Leikert herzlich willkommen. Er freute sich

außerdem, den Landtagsabgeordneten Hugo Klein und die Schönecker Bürgermeisterin Cornelia Rück begrüßen zu können. Jung dankte Marija Majal, die sich um die Zubereitung der Heringe kümmerte und für das leibliche Wohl bei der Traditionsveranstaltung verantwortlich zeichnete.

Leikert berichtete den Gästen aus erster Hand vom langwierigen Weg der Regierungsbildung und hob die Verhandlungserfolge der Union, beispielsweise im Bereich Bildung, Familie und Pflege hervor.

In ihrer neuen Funktion als eine der elf stellvertretenden Vorsitzenden mit speziellen Arbeitsbereichen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion war Leikert bereits in Brüssel zu Gast. Bei ihrem ersten Besuch sei die Erleichterung der europäischen Partner darüber, dass in Deutschland nun wieder „stabile politische Verhältnisse“ herrschten, fast mit Händen greifbar gewesen, so die Christdemokratin, die sich künftig verstärkt europäischen Themen widmen wird. Sie machte deutlich, dass neue Herausforderungen, beispielsweise in den Bereichen Digitalisierung sowie Außen- und Sicherheitspolitik auf die europäischen Partner warteten.

Gleichzeitig müssten bestehende Aufgaben nach dem Brexit auf weniger Schultern gerecht verteilt, und an der einen oder anderen Stelle auch gekürzt werden. • upn

Neue Kurse zum Ganzkörpertraining

SCHÖNECK ■ Ganzkörpertraining macht nicht nur Freude, es hält auch gesund. Das Training wirkt sich positiv auf das Herz-Kreislauf-System aus, baut Stress ab und stärkt die Muskeln. In diesem Frühling haben Interessierte drei Kurse zur Auswahl. Hatha-Yoga Classical beginnt mit einem achtwöchigen Kurs ab dem 4. April, jeweils mittwochs ab 18.15 Uhr. Die Kursgebühr für SVO-Mitglieder beträgt 70 Euro, für

Gäste des SVO 80 Euro. Veranstaltungsort ist der Bühnenraum in der Nidderhalle in Oberdorfelden. Für diesen Kurs kann man einen Zuschuss bei der Krankenkasse beantragen.

Ein weiterer Kurs heißt „Yoga mit Stuhl“ und richtet sich an alle, die sich nicht so leicht auf den Boden setzen können. Der elfwöchige Kurs findet ab dem 19. April jeweils donnerstags ab 17.30 Uhr statt. Die Kursgebühr für

SVO-Mitglieder beträgt 85 Euro, für Gäste des SVO 95 Euro. Veranstaltungsort ist das Dorfgemeinschaftshaus in Oberdorfelden. Für diesen Kurs kann man ebenfalls einen Zuschuss bei der Krankenkasse beantragen. „Flotte Stuhlgymnastik – mit Handgeräten“ beginnt am 3. April und läuft acht Wochen lang jeweils dienstags ab 9.30 Uhr. Die Kursgebühr für SVO-Mitglieder beträgt 60 Euro, für Gäste des SVO 70 Euro. Ver-

anstaltungsort ist in der Nidderhalle in Oberdorfelden.

„Alle Kurse sind sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet“, so die Kursleiterin Martina Emge. Anmeldungen werden von der Abteilungsleiterin Turnen, Vera Engler, entgegengenommen unter Telefon 0 61 87/95 20 05. Weitere Informationen gibt es im Internet. ■ fmi

→ www.svooberdorfelden.de

VERANSTALTUNGEN

Modernes Passionsspiel in Kilianstädten

SCHÖNECK ■ Am Karfreitag, 30. März, jeweils um 17 Uhr und um 19.30 Uhr präsentiert das „UThe Projekt“ unter der Regie von Leon Bornemann in der Kirche in Kilianstädten das Passionsspiel „Vernissage Passion“.

Anders als in theatralischen Umsetzungen populärer Passionsspiele als Massentheater oder Musical setzt dieses von Leon Bornemann postdramatisch inszenierte Passionsspiel den Schwerpunkt mehr auf die visuelle als auf die sprachliche Darstellung Jesu Leiden. Die Produktion folgt den Fragen, wer Jesus war und ob er in Kunstwerken wahr dargestellt werden kann. Zwölf Jesusdarsteller nehmen den Zuschauer mit in ein Passionsspiel voll visuell unerwarteter Bilder und traditionell biblischen Dialogen.

Da die jeweiligen Aufführungen in der Kirche nicht mehr als 100 Zuschauer zulassen, werden im Vorfeld Einlasskarten für beide Vorstellungen ausgegeben. Der Eintritt zu beiden Aufführungen ist kostenfrei. Um eine Spende wird gebeten.

Einlasskarten sind erhältlich über die Bücherstube Schöneck, das Landfrauencafé Oberdorfelden, nach den Gottesdiensten in Kilianstädten und Oberdorfelden sowie über die E-Mail-Adresse uthe.einlasskarten@kirche-in-schoeneck.de. Restkarten sind an der Kasse erhältlich. Die UThe-Gruppe spricht eine Altersempfehlung von zwölf Jahren aus. ■ fmi

Osterbrunnentour der Seniorenradler

SCHÖNECK ■ Die Senioren-Fahrradgruppe der Gemeinde Schöneck startet in die Fahrradsaison wieder mit einer Osterbrunnentour. Diese findet am Dienstag, 3. April, statt und geht um 9 Uhr in Kilianstädten, Ecke Frankfurter Straße/Feldbergstraße los. Zweiter Treffpunkt ist um 9.15 Uhr am Feuerwehrhaus in Büdesheim. Die Tour führt zu geschmückten Osterbrunnen in verschiedenen Orten in der Wetterau. (Schöneck-Ostheim-Eichen-Altenstadt-Rodenbach-Stockheim). Eine Mittagspause ist eingeplant. Die gesamte Radstrecke beträgt rund 55 Kilometer. Geführt wird die Tour von Robert Tatzel. Weitere Informationen unter Telefon 0 61 87/63 06. ■ fmi

Außergewöhnliches Jubiläum

Die 104-jährige Katharina Böttcher ist seit 90 Jahren Mitglied beim Volkschor Niederdorfelden

Von Mirjam Fritzsche

SCHÖNECK • Ehrungen für langjährige Mitglieder finden üblicherweise im Rahmen einer Jahresversammlung statt. Doch für Katharina „Käthe“ Böttcher hat die Vorsitzende des Volkschors Niederdorfelden einen anderen Weg gewählt. Denn Böttcher ist nicht nur seit 90 Jahren Mitglied des Chors, mit 104 Jahren ist sie auch Niederdorfeldens älteste Bürgerin.

Mit Blumen, einer Ehrenurkunde und -nadel sowie einem Gutschein im Gepäck haben die Vorsitzende Gudrun Horn und ihre Stellvertreterin Jutta Zwettler-Krug die Jubilarin zu Hause besucht. „Es war eine große Freude, sich mit Frau Böttcher über die zahlreichen Jahre des aktiven Mitsingens im Alt zu unterhalten“, berichten sie.

Auch der HANAUER hat sich wegen des außergewöhnlichen Jubiläums auf den Weg gemacht, um der betagten Dame einen Besuch abzustatten. „Wie schafft man das?“, will unsere Zeitung von Käthe Böttcher wissen. „Mit Glück“, sagt die 104-Jährige und lächelt. Auf Fragen antwortet sie, doch selber erzählen fällt ihr mittlerweile schwer. Tochter Anita Kreienbruch, die mit ihrer Mutter im gleichen Haus lebt, springt ein.

„Viele Leute staunen, dass meine Mutter noch lebt, obwohl ich selbst schon 80 Jahre alt bin“, erzählt sie. Bis zu ihrem 100. Geburtstag, der im Bürgerhaus gefeiert wurde, sei diese noch recht fit gewesen und habe regelmäßig am gesellschaftlichen Vereinsleben des Volkschors teilgenommen. „Mittlerweile hört sie aber schlecht und Treppensteigen fällt ihr sehr schwer“, erklärt Kreienbruch.

Ihre Mutter habe immer gerne gesungen, aber da sie mit 87 Jahren nicht mehr gut lesen konnte, habe sie leider

den aktiven Gesang beenden müssen. Seitdem ist sie passives Mitglied beim Volkschor. Bis zu ihrem 98. Geburtstag habe sie sogar noch Seniorensport betrieben. „Bis sie 95 Jahre alt war, habe ich mit ihr zusammen Busreisen für Senioren unternommen“, sagt Tochter Anita.

Sie glaubt, dass die Jugend- und Kriegsjahre ihre Mutter gestählt haben. „Sie musste schon früh ihren Mann stehen“, sagt sie. Bereits im Alter von zwölf Jahren war Käthe Böttcher Vollwaise und wuchs in Niederdorfelden bei ihrer Tante auf. Mit 15 Jahren begann sie eine Ausbildung zur Näherin in Frankfurt. Mit dem Unter-

nehmen wechselte sie nach Mühlhausen in Thüringen, wo sie ihren Mann Otto kennenlernte. 1938 kehrte sie in ihren Geburtsort Niederdorfelden zurück, wo im gleichen Jahr ihre Tochter zur Welt kam.

Ein Sohn verlor sie im letzten Kriegsjahr. Der sechsjährige Junge war sehr krank und wurde in ein Krankenhaus nach Bad Nauheim gebracht, wo er seinem Leiden erlag. Erst ein Jahr später kehrte ihr Mann, der als Soldat im Krieg war, aus der Gefangenschaft zurück.

Halt und Freude hat die Jubilarin stets bei der Singstunde gefunden. „Auch heute

trällert sie noch regelmäßig ein Liedchen. Letztens hat sie mich überrascht mit dem Schlager: 'Wenn der weiße Flieder wieder blüht', sagt Kreienbruch.

Lesen klappt leider nicht mehr. Ein kleines Radio hält sich die betagte Dame dicht ans Ohr, um Musik zu lauschen. Die „Hessenschau“ guckt sie jeden Abend aus Gewohnheit im Fernsehen. Allerdings fällt es ihr zunehmend schwer, die Nachrichten zu verfolgen. Käthe Böttcher geht dann früh zu Bett.

Mit einer Gehhilfe kann sich die Rentnerin noch selbstständig durch ihre Wohnung im Obergeschoss bewegen. Doch ihr Lieblingsplatz ist im Wohnzimmeressel vor dem großen Fenster. Auf dem grü-

nen Feld, auf das sie blickt, entsteht in den kommenden Jahren das neue Baugebiet „Im Bachgange“. „Unser Dorf wächst“, sagt Kreienbruch. Das Leben in Niederdorfelden habe viele Vorteile. Ihre Mutter bekomme immer noch Besuch, obwohl es natürlich keine Freundinnen aus Jugendtagen mehr gibt. „Eine Bekannte, die selbst 96 Jahre alt ist, kommt aber noch vorbei. 'Weißt du noch?', fragt sie dann. Und meine Mutter antwortet: 'Ach ja.'“

Neben dem Singen spielt Käthe Böttcher zum Zeitvertreib gerne Mensch-ärgere-dich-nicht. „Meine Mutter nimmt immer die roten Spielfiguren. Die kann sie am besten sehen. Sie gewinnt einfach immer“, so Kreienbruch.

Musikalische „Sagenwelten“: Junges Sinfonieorchester des Kreises mit neuem Programm

NIDDERAU/NIEDERDORFELDEN/
SCHÖNECK • Nach 2016 und
2017 studiert das Junge Sinfonieorchester des Main-Kinzig-Kreises derzeit ein neues Programm ein. Das Orchesterprojekt der Musikschulen Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden, Main-Kinzig und Paul-Hindemith Hanau trägt in diesem Jahr das Motto „Sagenwelten“.

Zwei Konzerte finden traditionell in Nidderau statt. Konzerttermine sind Samstag,

19. Mai, 19 Uhr und Sonntag, 20. Mai, 17 Uhr in der Kultur- und Sporthalle Heldenbergen. Ein drittes Konzert wird als Open-Air-Konzert im Schlosspark Meerholz am Samstag, 26. Mai, um 19 Uhr die Meerholzer Kulturtage eröffnen.

Als Highlight findet am Samstag, 12. Mai, um 17 Uhr in der Kultur- und Sporthalle Heldenbergen ein Kinderorchesterkonzert statt, bei dem das Junge Sinfonieorchester

des Main-Kinzig-Kreises die schönsten Stellen seines aktuellen Programmes für junge Kinder von fünf bis zehn Jahren spielt. Mit großer Spannung wird wieder Pelikan Pelle erwartet, der „seinen Dirigenten“, den Nidderauer Musikschulleiter Christoph Möller, jährlich besucht und ihn dabei mit allerlei Fragen rund um Orchester und Werke „löchert“.

Unter der Leitung Möllers versammeln sich seit Februar

freitags ab 19.30 Uhr in der Windecker Kurt-Schumacher-Schule wieder mehr als sechzig Musiker zur Probe. „Es ist das Anliegen der Organisatoren, zum einen junge begabte Musiker zu fördern und zugleich ein offenes Orchester für fortgeschrittene Musiker jeglichen Alters zu sein“, heißt es in einer Mitteilung. „Daher sind auch versierte erwachsene Laienmusiker willkommen.“

Das Programm enthält in

diesem Jahr wieder eine deutsche Erstaufführung: Charles Villiers Stanfords 2. „Irish Rhapsody“ op. 84 „The Lament for the Son of Ossian“, die von Christoph Möller aus den bislang nur als Autograph des Komponisten vorliegenden Noten übertragen wurde. Daneben werden Albert Lortzings Ouvertüre zur Oper „Undine“, Felix Mendelssohns Ouvertüre „zum Märchen von der schönen Melusine“, Maurice Ravels

„Pavane pour une infante défunte“, Jean Sibelius' „Valse triste“ und die „English Folk Song Suite“ von Ralph Vaughan Williams erklingen.

Um allen Musikinteressierten den Besuch der Konzerte zu ermöglichen, erheben die Musikschulen als öffentliche Bildungsträger auch bei diesen aufwendigen Veranstaltungen keinen Eintritt. Spenden sind gerne gesehen. *jow
→ www.jungessinfonieorchester.de

Neue Spiel- und Krabbelgruppe

Eltern-Kind-Verein Struwwelpeter

Schöneck. Der Eltern-Kind-Verein Struwwelpeter bietet eine neue Spiel- und Krabbelgruppe für Babys an, die im zweiten Halbjahr 2017 geboren sind. Das erste Treffen findet am Montag, 16. April, um 10 Uhr statt. Treffpunkt für Eltern und Kinder ist das Struwwelpeter-Haus in der Schulstraße 8 in Schöneck-Büdesheim. Während die Kinder das umfangreiche Angebot an altersgerechten Spielsachen nutzen, können Mütter, Väter oder auch Großeltern in locke-

rer Atmosphäre Erfahrungen austauschen und ihre Kleinen im Umgang mit Gleichaltrigen beobachten. Wer vorab schon einmal einen kleinen Einblick in den EKV bekommen möchte, ist herzlich eingeladen, auf der Website struwwelpeterschoeneck.de oder auf der Facebook Seite zu stöbern. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 06187/910596 (Bürozeiten donnerstags von 15.30 bis 17.30 Uhr) oder per E-Mail unter bueror@struwwelpeterschoeneck.de.

Frühlingsfit mit dem SVO

Ganzkörpertraining beim SV Oberdorfelden

Schöneck. Ganzkörpertraining macht nicht nur Freude, es hält auch gesund. Das Training wirkt sich positiv auf das Herz-Kreislauf-System aus, baut Stress ab und stärkt die Muskeln. In der Gruppe treffen sich Gleichgesinnte, was die Motivation entsprechend erhöht. In diesem Frühling haben Interessierte gleich drei Kurse zur Auswahl:

Hatha-Yoga Classical: achtwöchiger Kurs ab 4. April, jeweils mittwochs ab 18.15 Uhr. Veranstaltungsort ist der Bühnenraum in der Nidderhalle in Oberdorfelden. Für diesen Kurs kann man einen Zuschuss bei der Krankenkasse beantragen.

Yoga mit Stuhl (für alle, die sich nicht so leicht auf den Boden setzen können): elf-

wöchiger Kurs ab 19. April, jeweils donnerstags ab 17.30 Uhr. Veranstaltungsort ist das Dorfgemeinschaftshaus in Oberdorfelden. Für diesen Kurs kann man einen Zuschuss bei der Krankenkasse beantragen.

Flotte Stuhlgymnastik – mit Handgeräten: achtwöchiger Kurs ab 3. April, jeweils dienstags ab 9.30 Uhr. Veranstaltungsort ist in der Nidderhalle in Oberdorfelden.

„Alle Kurse sind sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet“, so die Kursleiterin Martina Emge. Anmeldungen werden von der Abteilungsleiterin Turnen, Vera Engler, entgegengenommen unter Telefonnummer 06187-952005, www.svoberdorfelden.de.

Kindershowtanzgruppe startet durch SV Oberdorfelden

Schöneck. Die Kindershowtanzgruppe des SV Oberdorfelden startet mit neuen Tänzen, nimmt neue Kinder auf und holt sich ganz nebenbei noch einen ersten Platz.

Viele haben schon darauf gewartet – jetzt ist es endlich soweit: Nach den Osterferien starten die Showtanzgruppen des SVO mit neuen Tänzen und einer weiteren Tanzgruppe für Kinder und daher können sie wieder neue Kinder aufnehmen. Damit erweitert der SVO sein Programm und bietet nun gleich in drei Gruppen Showtanz für Kinder und Jugendliche an.

Wie viel Spaß die jungen Damen der „Lollipops“ an ihrem Sport haben, zeigte sich erst kürzlich beim Turnier des Windecker CV „Die Schlüsselrassler“: Dort verdienten sie sich den ersten Platz mit 80

Punkten Vorsprung. Eine tolle Leistung von Kindern, Eltern und Trainerinnen, auf die der ganze SVO stolz ist.

Ab dem Trainingsbeginn mit neuen Tänzen am 12. April können wieder neue Kinder in die Gruppen aufgenommen werden. Trainiert wird immer donnerstags in der Nidderhalle Oberdorfelden. Die Trainingszeiten für die verschiedenen Altersstufen sind: Von 16 bis 17 Uhr für die Vier- bis Siebenjährigen; von 16 bis 17.30 Uhr für die Sieben- bis Elfjährigen; von 17 bis 19 Uhr für die Zwölf- bis 16-Jährigen. Die Trainerinnen für diese Gruppen sind Tanja Zelenic und Desiree Fecke.

Fragen zu den Tanzgruppen und Anmeldungen nimmt Tanja Zelenic gerne unter Mobiltelefon 0172/3176098 entgegen.

„Jazz meets Klassik“

Büdesheimer Schlosskonzert

Schöneck. Zum Büdesheimer Schlosskonzert laden die Musikschule Schöneck-Nidderrau-Niederdorfelden und der „Förderkreis Büdesheimer Schlosskonzerte“ am Sonntag, 25. März, um 17 Uhr, in das Dorfgemeinschaftshaus Oberdorfelden, Weidenweg 3, ein.

Für dieses Konzert konnten die beiden hochkarätigen Pianisten Tamara und Christoph Spendel mit Werken unter anderem von Frédéric Chopin, Sergei Prokofiev, Duke Ellington und Chick Corea gewonnen werden. Der bekannte Frankfurter Jazzpianist und Komponist Professor Chris-

toph Spendel ist ein Garant für allerfeinste Jazzmusik. Seine Frau Tamara Spendel war bereits vor einigen Jahren bei den Büdesheimer Schlosskonzerten zu Gast und vertritt die klassische Seite des Klavierduos. Konzertkarten sind für jeweils 14 Euro nur an der Tageskasse zu erhalten. Schwerbehinderte, Besitzer der Ehrenamtskarte und Studenten zahlen 10 Euro, Kinder und Jugendliche haben freien Eintritt. Weitere Infos sind über das Büro der Musikschule unter der Tel. 06187-22029 oder www.musikschule.online zu erhalten.

Gärtner könnten häufig Grabfelder pflegen

Ortsbeirat Kilianstädten setzt Friedhof auf die politische Agenda

SCHÖNECK • „Der Friedhofskultur einen höheren Stellenwert geben“ – das hat sich der Ortsbeirat Kilianstädten auf die politische Agenda gesetzt. Die Sanierung und Neugestaltung der Trauerhalle, eine verbesserte Pflege des Friedhofs, zeitgemäße Bestattungsmöglichkeiten und die Durchführung des Tags des Friedhofs waren und sind vier der Forderungen des Ortsbeirats.

Nach Friedhofsbegehungen mit Bürgern, mit Pfarrer Dr. Steffen Merle (unsere Zeitung berichtete) sowie einem Haushaltsantrag zur Trauerhallensanierung, folgte nun ein Ortstermin mit dem Schönecker Gärtner Frank Bleckwehl auf dem Bad Vilbeler Friedhof in der Lohstraße, wo zeitgemäße Bestattungsmöglichkeiten in einer stimmungsvoll gestalteten und gärtnerisch gepflegten Anlage angeboten werden. Das Besondere daran: Die Grabstät-

ten können ausschließlich über ein Komplettangebot inklusive der Kosten für die dauerhafte Grabgestaltung und Grabpflege erworben werden.

Mit diesen neuen gärtner-

gepflegten Grabfeldern richtet sich die örtliche Friedhofsverwaltung gemeinsam mit der Gärtnerei Bleckwehl an diejenigen Menschen, die sich nicht um die Pflege einer Grabstätte kümmern können

oder wollen. Für die Kilianstädter Ortsbeiratsmitglieder sind gepflegte Gräber ein Zeichen gegen das Vergessen – und ein Symbol der Wertschätzung. Ein gärtnergepflegtes Grabfeld wäre daher

auch eine Bereicherung für den Kilianstädter Friedhof, ein entsprechendes Areal mit Platz für Erd- und Urnengrabstätten sowie Urnengemeinschaften habe man auch schon im Auge, so Frank Bleckwehl, der im Kontakt mit der Gemeinde Schöneck und zwei Steinmetzbetrieben teht.

Auf der zur Zeit brach liegenden Fläche könnten in einem ersten Schritt zirka 10 Urnen- und fünf Erdgräber entstehen, die Fortführung des Konzepts und eine Erweiterung wären hier später problemlos möglich.

„Gärtnergepflegte Grabfelder haben sich allerorten als Alternative zu anonymen Beattungen oder Rasengräbern durchgesetzt“, so Ortsvorsteher Thorsten Weitzel (CDU). Dieser Service der Friedhofsgärtner genieße wachsenden Zuspruch und die Grabfelder werden durch ihre Atmosphäre mit Park-

charakter den gesamten Friedhof auf“, ist sich Weitzel sicher, der sich mit seinen Ortsbeiratskollegen zudem für einen Tag des Friedhofs in Kilianstädten stark macht.

Diese bundesweite Veranstaltung geht auf eine Initiative von Friedhofsgärtnern in Zusammenarbeit mit Friedhofsverwaltungen, Bestattern, Floristen und Bildhauern sowie Initiativen, Vereinen und Religionsgemeinschaften zurück und soll auf die gesellschaftliche Bedeutung des Friedhofs sowie auf die Formen moderner Trauerkultur aufmerksam machen.

Für die Teilnahme der Gemeinde Schöneck und ein breitgefächertes Programm für alle Altersgruppen sowie die Einbeziehung örtlicher Einrichtungen und Betriebe wirbt der Ortsbeirat in einem Schreiben an den Gemeindevorstand und Bürgermeisterin Conny Rück (SPD). • fmi

Frostige Erinnerungen

Mitgliederversammlung beim OGV Schöneck

SCHÖNECK ■ Im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung hat der Obst- und Gartenbauverein Schöneck eine Bilanz des Gartenjahres 2017 gezogen. Der Vorsitzende Andreas Zeiller gab einen Überblick über alle Ereignisse, die das Vereinsleben geprägt haben.

Anfangs erinnerte er an die Frostnacht zum 20. April 2017, durch die erhebliche Schäden an Blüten und Fruchtsansätzen zu verzeichnen waren. Da der Lehrgarten nicht zu den verschonten Lagen des Wetters gehörte, war ein Ausfall von rund 50 Prozent des üblichen Ertrages die Folge.

Durch die Hilfe der Mitglieder gelang es dennoch, genügend Äpfel für das Kelterfest und für den Vereinsapfelwein zu beschaffen, allerdings sei es nur ein Ertrag von einem Viertel des Vorjahres geworden. Die Feste waren wie immer Höhepunkte im Gartenjahr, die immer gut besucht wurden. Zum Blütenfest wurde allerdings dem Wetter entsprechend heißer Apfelwein

ausgeschenkt. Das Kelterfest stand unter besseren Wetterverhältnissen und lockte viele Familien mit Kindern an, die selbst mit Hand anlegen und frischen Apfelsaft pressen und genießen konnten.

Gekeltert wurde auch mit Schülern der Friedrich-Ebert-Schule. Nachdem doch noch einige Äpfel organisiert wurden, hatten die Schüler mit großem Einsatz den Saft hergestellt und verkostet.

Das Erntedankfest im Bürgertreff Kilianstädten fand auch wieder guten Zuspruch und wurde mit einem Gottesdienst von Pfarrer Dr. Steffen Merle und von Kindergarten- und Hortkindern eröffnet. Die Kinder hatten auch mit viel Liebe und Geschick zur Dekoration des Erntedanktisches beigetragen.

Auch die fachliche Arbeit prägt das Leben im Lehrgarten. So sind die Schnittkurse im Winter und im Sommer für interessierte Obstbauern zum festen Bestandteil geworden. Ein Schnittkurs speziell für Frauen fand ebenfalls regen Zuspruch

Die Informationsveranstaltungen über Pflanzenschutz mit Pflanzenschutzberatern vom Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen sowie die Fachwartweiterbildung des Kreisverbandes mit Spezialisten für Spindelbäume des Obst- und Gartenbauvereins aus Inheiden waren auch sehr aufschlussreich und interessant.

Zweimal im Jahr besuchen die Kinder aus dem evangelischen Kindergarten den Lehrgarten – im Frühjahr zur Blütezeit und im Herbst zum Probieren der Äpfel, die sich aus den prächtigen Blüten entwickelt haben.

Auch bei diversen Veranstaltungen im Kindergarten, beispielsweise beim 50-jährigen Jubiläum der Kita, war der OGV Schöneck präsent.

Der Vereinsausflug führte in den Vogelsberg: Eine Planwagenfahrt mit Frühstück durch die schöne Natur sowie der Besuch der Schlitzer Korn- und Obstbrennerei standen auf dem Programm und hatten den Beteiligten viel Freude bereitet.

Dirk Atzler präsentierte stellvertretend für die Kassiererin den Kassenbericht mit Grafiken, die einen ausgewogenen Haushalt darstellten. Die beiden Revisoren Lars Mehlich und Martin Rudolph bescheinigten eine ordnungsgemäß geführte Kasse. Die Buchführung wurde als exakt und ohne Abweichungen bestätigt. Lars Mehlich schied als Revisor aus, neu gewählt wurde Andreas Korb.

Geehrt wurde für 25-jährige Mitgliedschaft im OGV Kurt Schimura, der sich besonders durch hohe Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit in allen Belangen des OGV hervorgehoben habe.

Die Obstbauern hoffen, dass ihnen heuer die Wetterkapriolen vom Vorjahr erspart bleiben, um einem hohen Ernteertrag zu bekommen. ■ upn

Wie viel Fläche kriegt Dietz?

Debatte zum Alten Schloss Büdesheim erhitzt die Gemüter im Gemeindeparlament

Von Mirjam Fritzsche

SCHÖNECK • „Absurd“ und „eine Frechheit“ waren am Donnerstagabend Aussagen, die man im Bürgertreff Killanstädten vernehmen konnte. Die Gemüter im Gemeindeparlament kochten beim Thema Altes Schloss mal wieder hoch. Auslöser war ein Änderungsantrag der CDU-Fraktion. Es ging darum, wann Investor Dietz sich endlich verbindlich zum Kauf entscheidet – und welche Grundstücke ihm dafür zur Verfügung gestellt werden.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Klaus Ditzel, muss zwischenzeitlich zur Ordnung rufen. So hitzig wird debattiert. Ausgangslage an diesem Abend ist ein Antrag der FDP. Wie unsere Zeitung bereits berichtete, möchte die Fraktionschefin Anke Pfeil den Druck auf den Investor erhöhen und fordert in ihrem Antrag, dass sich Dietz innerhalb einer Sechs-

Wochen-Frist erklären soll. „Nach Ablauf dieses Zeitraums wären fünf Monate seit der Präsentation der Denkmalbehörde vergangen. Mehr als genug Zeit, sich eine Meinung zu bilden“, sagt sie.

Die CDU-Fraktion will nach Aussage Konrad Jungs ebenfalls „Nägel mit Köpfen machen und die Hängepartie um das Alte Schloss beenden“. Doch anders als die Liberalen. Während Dietz im FDP-Antrag aufgefordert wird, sich zum im Rahmen des Bietverfahrens von 2015 angebotenen Alten Schloss nebst Freifläche zu äußern, wünschen sich die Christdemokraten eine andere Formulierung. Dietz soll erklären, „ob nach Vorlage der vom Denkmalamt favorisierten Fläche ... der Erwerb erfolgen wird“.

Das ist insofern schwierig, als die vorgestellte Bebauungsanalyse des Landesamts

für Denkmalschutz bisher nur einem kleinen Kreis vorgestellt wurde (siehe Infobox). Fassungslosigkeit bei den Liberalen. „Es gibt heute Abend nur fünf Leute, die die Präsentation überhaupt kennen und abstimmen können“, gibt Pfeil zu Bedenken. Außerdem stehe ja auch nur das im Bietverfahren angebotene Grundstück zum Verkauf, nichts anderes.

CDU steht zum Verkauf des Kleinods

Das sieht die CDU anders. Es sei doch mittlerweile jedem bekannt, dass Dietz' Pläne auf der bekannten Fläche nicht umgesetzt werden können, sagt Konrad Jung. So müsse der Investor aus Schotten dem Ganzen eine Absage erteilen. „Wir stehen aber weiterhin zum Verkauf des Schlosses an Dietz“, betont der Christdemokrat. Er fordert ein neues Wertgutachten, „das die Variante des Denkmalamts zugrunde legt“. Danach könne man alle rechtlichen Fragen klären.

Herbe Kritik erntet Jung von den Freien Wählern und der WAS. „Sie können doch nicht einfach die Puzzleteile verschieben, wie sie wollen. Das Bietverfahren ist beschlossene Sache“, sagt FWG-Fraktionschef Matthias Geisler. „Nach meinem Demokratieverständnis finde ich das sehr befremdlich“, klagt Peter Nickel (WAS).

Die SPD springt indes für ihren Kooperationspartner CDU in die Bresche, mit dem sie die Mehrheit im Parlament hält. „Es war doch klar, dass der Investor nach der Stellungnahme neu überlegen muss“, sagt Christina Kreuter. Wenn er das im Bietverfahren angebotene Grundstück nicht kaufe, komme doch eh die zweite Variante auf den Tisch. Wie sich die Situation rechtlich darstelle, könne sie nicht beurteilen.

Wolfgang Seifried (Grüne) bemängelt gerade die fehlende juristische Einschätzung. „Ich hätte mir gewünscht, dass wir heute dazu mehr erfahren. Obwohl ich dafür bin, das Schloss zu verkaufen, sehe ich nur für den FDP-Antrag eine rechtliche Grundlage.“

Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) wollte zu den beiden Anträgen keine Stellung nehmen, betont jedoch, dass

es ihr wichtig sei, „dass Herr Dietz Farbe bekennt“. Denn beim Alten Schloss bestehe dringender Handlungsbedarf. Sie erklärt, davon abzuweichen weiter intern über die Bebauungsanalyse zu beraten und kündigt eine öffentliche Ausschusssitzung für Mittwoch, 11. April, im Bürgertreff an. Dann werde auch ein Rechtsanwalt Fragen beantworten.

Mehrere Gemeindevertreter von FDP und WAS äußern, dass sie sich außerstande sehen, sich eine Meinung zu bilden, da ihnen die entsprechenden Informationen fehlen. Claudia Kunath (WAS) beantragt die namentliche Abstimmung über die beiden Anträge. Wie erwartet kann die CDU die erforderliche Mehrheit durchsetzen, wobei sich mehrere Gemeindevertreter aus Reihen der Opposi-

tion aus Protest nicht an der Abstimmung beteiligen.

Matthias Geisler (FWG) und Anke Pfeil (FDP) fordern im Anschluss die Bürgermeisterin auf, dem Beschluss offiziell zu widersprechen. „Der Antrag ist nicht eindeutig formuliert“, erklären sie. Laut Hessischer Gemeindeord-

Öffentliche Präsentation im April

nung muss der Bürgermeister einem Beschluss der Gemeindevertretung widersprechen, wenn dieser das Recht verletzt. Dafür bleiben zwei Wochen Zeit.

Die Bürgerinitiative, deren Vertreter als Zaungäste an der Sitzung teilnehmen, merkt an, dass sie den Beschluss für rechtswidrig hält. „Wir werden bei der Ausschusssitzung am 11. April dabei sein und überlegen, ob wir unseren eigenen Anwalt mitbringen“, sagt Matthias Weinzierl zum HA.

Die Bebauungsvarianten und die Öffentlichkeit

Das Landesamt für Denkmalpflege hatte im Dezember drei Bebauungsvarianten für das Schlossareal im kleinen Kreis vorgestellt. Bei der Präsentation waren der Gemeindevorstand, die Fraktionsvorsitzenden, Büdesheims Ortsvorsteherin, je ein Vertreter der Bürgerinitiative Pro Altes Schloss und des Vereins Rettung Altes Schloss sowie Kaufinteressent Werner Dietz anwesend. Über die Inhalte ist bisher nur wenig öffentlich bekannt geworden. Das Treffen war streng vertraulich, betonte Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) im Interview mit unserer Zeitung – auf Wunsch der Behörde. Zuletzt war die Kritik an der fehlenden Öffentlichkeit lauter geworden, da seit der Präsentation bereits drei Monate vergangen sind. „Ich habe die Vertraulichkeit ernst genommen und die Bebauungsanalyse auch nicht an meine Fraktion weitergeleitet“, sagt die FDP-Fraktionsvorsitzende Anke Pfeil. Deshalb sahen sich einige FDP-Mitglieder außerstande, an der Abstimmung über den CDU-Änderungsantrag teilzunehmen (siehe Artikel oben). Matthias Weinzierl, Sprecher der Bürgerinitiative, macht die Inhalte der Studie nun teilweise öffentlich. Die

wichtigsten Fakten: Lediglich Variante 1 kommt für die Behörde zur Weiterentwicklung in Frage. Diese Variante teilt sich in drei Bauabschnitte. Der erste Bauabschnitt entspricht der Fläche, die Gegenstand des Bietverfahrens war (siehe Karte). Nach den Vorgaben des Denkmalamts könnte die Dietz und Söhne GmbH allerdings auf dieser Fläche nur 21 statt der geplanten 34 Wohnheiten errichten. Erst mit Bauabschnitt 2 käme der Investor auf die für ihn wirtschaftliche Anzahl. Dafür müsste allerdings der südlich gelegene Baumbestand gerodet werden, der derzeit nicht Bestandteil der im Bietverfahren angebotenen Fläche ist. Käme der dritte Bauabschnitt dieser Variante zum Tragen, müsste das Vereinsheim des FC 66 weichen. Dies hatte Conny Rück aber bereits ausgeschlossen. „Davon kann derzeit keine Rede sein“, sagte die Rathauschefin im HA-Interview. Um Variante 1 zu verwirklichen, wäre es nicht notwendig, das Vereinsheim zu verschieben, so Rück. Sie informierte am Donnerstagabend, dass die von der Behörde bevorzugte Variante in der Sitzung des Bauausschusses am Mittwoch, 11. April, der Öffentlichkeit vorgestellt wird. ■ fmi

Altes Schloss

Ein Unding

Von Mirjam Fritzsche

Außenstehende haben den Verlauf der Diskussion um das Alte Schloss am Donnerstagabend mit zunehmendem Befremden verfolgt. Es ging darum, wann Investor Dietz seinem Kaufinteresse endlich Taten folgen lässt. So viel war jedem klar. Die FDP will Dietz endlich festnageln. Innerhalb einer Frist von sechs Wochen soll er zu Protokoll geben, ob er die im Bietverfahren ausgeschriebene Fläche und das Schloss kauft oder eben nicht. So der Antrag. Das schmeckt der CDU allerdings nicht. Die erklärten Befürworter eines Verkaufs wissen, dass Dietz dem Kauf unter diesen Bedingungen aller Voraussicht nach eine Absage erteilen wird. Seine Pläne kann er nach den Vorgaben der Denkmalbehörde nicht wie geplant umsetzen. So rechnet es sich für ihn nicht. Doch statt mit offenem Visier zu kämpfen und beispielsweise zu beantragen, dem Investor ein weiteres Grundstück zur Verfügung zu stellen, bringt die CDU-Fraktion einen verklausulierten Änderungsantrag ins Spiel. Dietz soll erklären, „ob nach Vorlage der vom Denkmalamt favorisierten Fläche ... der Erwerb erfolgen wird“. Da der Inhalt der Bebauungsanalyse bisher streng vertraulich ist, wissen weder Bürger noch Teile der Gemeindevertreter, um was es dabei konkret geht. Und wenn, dann nur durch Hörensagen und nicht anhand belastbarer Daten. Und das kann nicht sein. Es drängt sich der Eindruck auf, dass die CDU auf jeden Fall ein neues Bietverfahren umgehen will. Ob sie damit rechtlich durchkommt, steht auf einem anderen Blatt. Auch die SPD macht an diesem Abend keine gute Figur. Ein einfaches: „Wir wollen das Schloss aber verkaufen“, ist zu wenig.